

PROTOKOLL AUSBILDUNGSKOMMISSION

FACHBEREICH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT UND PSYCHOLOGIE

(Sitzung vom 04. Juni 2015)

Teilnehmende:

Hochschullehrer/-innen: Petra Wieler (Vorsitzende), Stefan Krumm

wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen: Anke Heyder

studentische Vertreter/-innen: Tobias Mehrstens (stellv. Vorsitzender), Katharina Queisser, Anna Vodegel, Jessica Wabiszczewicz, Jennifer Binsch (nicht stimmberechtigt), Anna Will (nicht stimmberechtigt)

beratende Funktion: Stefan Petri (Studiendekan), André Nowakowski (Referent für Studium und Lehre)

Gäste: keine

Sitzungsort: KL 24 / 223

Wochentag und Datum: Donnerstag (04. Juni 2015)

Anfangs- und Schlusszeit: 16.00 – 17.45 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. Annahme der Tagesordnung und des Protokolls

- TOP 4 wird auf nächste Sitzung verschoben, da Frau Czaja nicht anwesend sein kann
- Name von Frau Wabiszczewicz wird in den Protokollen vom 22. Januar 2015 & 23. April 2015 korrigiert
- Preis für beste Lehre: Enthaltung von Frau Heyder fehlt im Protokoll vom 23. April 2015
- Protokoll vom 22. Januar 2015 wird um die Empfehlung zur Einrichtung des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik ergänzt
- Verabschiedung der Protokolle wird auf die nächste Sitzung verschoben

2. Zuständigkeitsbereich und Selbstverständnis der Ausbildungskommission

- Herr Mehrstens hat eine erste Formulierung verschickt
- Herr Petri teilt eine Formulierung aus, die den Gutachter/innen der Systemakkreditierung vorgelegt wurde
- die ABK entscheidet die Vorlage der Systemakkreditierung mit Punkten der Vorlage von Herrn Mehrstens zu ergänzen
 - o „z.B. durch die Auswahl der Preisträger und Preisträgerinnen des „Preis für beste Lehre“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie.“
 - o Frau Heyder: „Dozierende“ durch „Lernende“ ersetzen

3. Vorformulierung für die Beschlussfassungen neuer Studien- und Prüfungsordnungen

- *„Die Ausbildungskommission des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie hat die/den [BESPRECHUNGSGEGENSTAND] hinsichtlich Konsistenz, Aufbau und Studierbarkeit geprüft und hat hierbei keine Bedenken formuliert.“*

- „... und spricht hierfür folgende Empfehlungen aus:“
- Herr Krumm regt an, für komplexe Themen evtl. Gäste des jeweiligen Themas einzuladen um bessere Diskussionen anzuregen, Nachfragen zu erleichtern (z.B. Studiengangsbeauftragte)
 - Frau Vodegel regt an, verschiedene Perspektiven einzuladen (z.B. Studierende, Teilnehmer/innen am Prozess)
 - Herr Petri schlägt z.B. Mitglieder des Prüfungsausschusses, Verwaltung und Studierende des Studiengangs vor
 - Vertreter/innen der ABK sollten in den jeweiligen Statusgruppen nach möglichen Expert/inn/en schauen und diese themenbezogen einladen
- rechtzeitige Information in der ABK, an welchen Studiengängen eine Überarbeitung ansteht / gearbeitet wird
 - derzeit wird der Masterstudiengang Bildungswissenschaft überarbeitet
 - Überarbeitung von Studiengängen erfolgt nicht in festen Gremien
 - Fachbereichsrat muss die Studien- und Prüfungsordnung verabschieden

4. Brandbrief des Mittelbaus

- wird auf nächste Sitzung verschoben

5. Veränderung der Lehrevaluation

- Frau Vodegel stellt die Anregungen der FSI Psychologie vor:
 - unterschiedliche Fragebögen für Seminare für Vorlesungen einrichten
 - notwendig: Besuchsgrund, quantitative/qualitative Wissensvermittlung, Engagement der Lehrperson, Gestaltung der LV, Kennzeichnung ob diese Fragen für die LV relevant sind, evtl. nachfragen ob Diskriminierung im Rahmen der LV vorhanden sind, offene Antwortformate, Überblick über das Semester (Semesterplan), anregende Gestaltung durch die Lehrperson Flexibilität für Studierendenanregung, Interesse an Lernerfolg der Studierenden, Materialgestaltung
 - nicht notwendig: demographische Daten
- Frau Wieler: Eigenverantwortlichkeit der Studierenden sollte stärker in den Fokus genommen werden
 - Frau Will: „Ich habe mich immer sehr gut vorbereitet.“ (Frage aus Studierendensicht)
 - Herr Mehrrens: Einschätzung aus Studierendensicht (z.B. „Wie viel habe ich tatsächlich für das Seminar/die Vorlesung vorbereitet, eingebracht?“), Auseinandersetzung mit Stoff, Reflexionsmöglichkeit
- Herr Petri: Funktion der Lehrevaluation (kein Steuerungsinstrument, keine Boni, keine Sanktionen)
 - Feedbackinstrument an die Lehrenden, wie sie in der Lehre agiert haben; LeKo-Fragebogen (Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz) wird vom Präsidium empfohlen, aber letztlich keine inhaltliche Vorgabe was am Fachbereich gemacht werden soll
 - Herr Krumm: Personalentwicklungsinstrument für Lehrende, Erfassen von Dingen, die Bestandteil guter Lehre sind und durch den Lehrenden beeinflusst werden können, Lernzuwachs sollte erfasst werden
 - Funktion der Lehrevaluation noch mal genauer erklären (durch das Lehrevaluations-team)

- Herr Krumm: empfiehlt einen bereits etablierten/validierten Fragebogen einzusetzen; konkrete Vorschläge: für Bewerbungen sind Unterlagen der Lehrevaluation notwendig, alle Seminare sollten daher evaluiert werden, summarische Bewertungen wichtig (z.B. „Den/Die Dozenten/Dozentin bewerte ich ...“, „Die Lehrveranstaltung bewerte ich ...“, evtl. über Schulnoten)
- Fragen zur Diskriminierung: was wird mit den Antworten gemacht, in massenhafter Befragung schwierig (andere Wege, z.B. über Vertrauensperson, denkbar)
 - o Frau Vodegel: evtl. wissen Studierende nicht, dass es Vertrauenspersonen gibt, Fragebogen sollte die Möglichkeit enthalten (inkl. offenem Feld)
 - o Frau Will: „Der/Die Dozent/in hat sich fair gegenüber allen verhalten.“, sich benachteiligt gefühlt, nur als offene Frage stellen
 - o Herr Mehrtens: gibt es Vertrauenspersonen am Fachbereich?, evtl. Hinweis im Fragebogen der Lehrevaluation darauf geben
 - o Frau Vodegel: Hinweis auf neutrale Person / Vertrauensperson geben, wenn sich Studierende benachteiligt fühlen
 - o Herr Petri: Diskriminierung / Benachteiligung sollte losgelöst von der Lehrevaluation erfolgen
 - o es sollte eher an anderen Stellen (z.B. Homepage des Fachbereichs, über die Fachschaftsinitiativen) Hinweise darauf geben welche Ansprechpartner/innen es am Fachbereich gibt
- Frau Binsch: Fragebogen online zur Verfügung stellen, auch wenn die LV nicht evaluiert wird
 - o Studierende könnten dennoch die LV evaluieren, wenn sie den Lehrenden eine Rückmeldung geben möchten
 - o durch die Selbstauswahl werden nur „gute“ LVs ausgesucht, keine „schlechten“ LV
 - o Herr Petri: problematisch einzelnen Bogen zurückmelden, bietet keine zuverlässige Rückmeldung, Datenschutz der Studierenden ist nicht gewährleistet
 - o eher: an die Lehrevaluation zurückmelden (gewisse Quote der Teilnehmenden) um an die LV doch noch durchzuführen
 - o Herr Krumm: aktiv jemanden Feedback aufdringen, der/die gar keins haben möchte erscheint schwierig, dann lieber alles evaluieren, Ergebnisse könnten ansonsten von der Lehrperson nicht ernst genommen werden
- Thema wird auf nächster Sitzung fortgesetzt

6. Verschiedenes

- Herr Petri informiert über die Systemakkreditierung und deren Begehung
 - o diese wird voraussichtlich in der 2., 3. oder 4. Novemberwoche stattfinden
 - o Mitglieder der ABK, vor allem studentische Vertreter/innen, sollten bei der Begehung der Gutachter/innengruppe dabei sein
 - o ebenso sollten Studierende des Studiengangs BA Bildungs- und Erziehungswissenschaft dabei sein
- nächster Termin ABK: 09. Juli 2015, 16 Uhr – 17:30 Uhr

gezeichnet: André Nowakowski
 Berlin, 04. Juni 2015